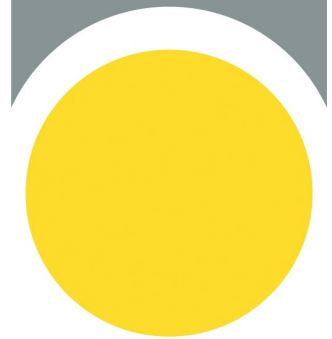


Arbeitsbericht



Arbeiterinnen- und Arbeiterselbsthilfe e.V.
Frauenwohnprojekt



2018

Inhalt

Vorwort des Vorstands	4
Ein neues Angebot entsteht	6
Unser aktuelles Angebot	7
Freizeitangebote	9
Gedicht einer Bewohnerin	12
Die ASH in Zahlen	14

Vorwort des Vorstands

Liebe Freundinnen und Freunde der ASH,

2018 war ein sehr entscheidungsreiches Jahr für die ASH.

Vor allem haben Team und Vorstand die Klärung und Entwicklung des neuen Projektes sehr beschäftigt.

In einem transparenten und kooperativen Prozess von Vorstand und Team mit externer Moderation wurden zunächst 3 mögliche Erweiterungsprojekte ermittelt. Diese wurden jeweils in sogenannten „Denkfabriken“ auf Notwendigkeit/Bedarf, Umsetzbarkeit und Risiken beleuchtet und geprüft. Wir haben uns dann im Vorstand einstimmig für das Projekt „Junge Frauen in schwierigen Lebenssituationen“ entschieden.

Der Entwicklungsprozess hat Vorstand und Team näher zusammengebracht. Wir vom Vorstand konnten die Fachkompetenz und das Engagement der einzelnen Mitarbeiterinnen und die gute Zusammenarbeit im Team selbst erfahren und schätzen lernen.

Deshalb möchten wir hier allen Mitarbeiterinnen für den besonderen Einsatz in diesem Jahr herzlich danken unter Anerkennung ihres Mutes, gemeinsam Neues zu entwickeln bei gleichzeitiger Gewährleistung der hochqualifizierten langjährig bestehenden ASH-Betreuungsarbeit.

Die nächstliegende Aufgabe, und unter den derzeitigen Verhältnissen in Stuttgart vielleicht die schwierigste, ist, geeignete Räumlichkeiten für die zu betreuenden Jungen Frauen und für das betreuende Team zu finden. So schauen wir mit Spannung und Erwartung aber guten Mutes auf das angefangene Jahr 2019 und die folgenden.

Bernd Lindner ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

19 Jahre, mit kurzer Unterbrechung, war Bernd Lindner im Vorstand der ASH tätig. Ende 2017 ist er zurückgetreten. Er hat die ASH durch schwere Zeiten begleitet mit räumlichen und organisatorischen Umbauten, finanziellen und personellen Engpässen und Schwierigkeiten. Er war als Vorstand insbesondere für die finanzielle Seite zuständig, die nun schon seit etlichen Jahren befriedigend aussieht. Jetzt fährt das ASH-Schiff in ruhigerem Wasser und Bernd nutzte die Gelegenheit, von Bord zu gehen, um seine knappe Freizeit etwas aufzubessern.

Wir danken Bernd für seine langjährige, verlässliche und sachkundige Mitarbeit im Vorstand und wünschen ihm alles Gute. Als Mitglied bleibt er der ASH ja weiterhin erhalten.

Seit Bernd Lindners Rücktritt besteht der Vorstand nur mehr aus drei Mitgliedern, Simone Hasenack, Katja Larbig und Ragnhild Neunhöffer. Er wird regelmäßig und mit viel professioneller Erfahrung und ASH-historischem Wissen von Meike Grotjahn unterstützt.

Außerdem gibt es mehrere neue Mitgliedsfrauen, so dass wir hoffentlich nach der nächsten Mitgliederversammlung wieder zu viert sein werden.

Ragnhild Neunhöffer für den Vorstand

Ein neues Angebot entsteht

Die Weiterentwicklung der Angebote des ASH Frauenwohnprojekts und die Anpassung an neue Bedarfe ist uns immer ein Anliegen.

Das Jahr 2018 haben wir daher mit einem gemeinsamen Klausurtag begonnen. Unter Beteiligung des gesamten ehrenamtlichen Vorstands sowie aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen entstand ein produktiver Prozess, der in der Folge des Klausurtags mit hohem Engagement weitergeführt wurde und zu fachlich fundierten Ergebnissen führte.

Wir machten drei Bedarfsgruppen aus, für die wir uns vorstellen konnten, ein neues Angebot zu schaffen:

- Ambulant betreutes Wohnen für alleinerziehende psychisch belastete Frauen und ihre Kinder
- Betreutes Wohnen für schwerwiegend traumatisierte Frauen mit besonderem Schutzbedarf
- Wohnangebot für junge wohnungslose Frauen mit einem besonderen Betreuungsbedarf

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Gegebenheiten – wie Dringlichkeit oder bereits geplante Angebote anderer Träger – entschieden wir uns dafür, ein Angebot für junge Frauen aufzubauen. Nach wie vor sehen wir die beiden anderen Bedarfsgruppen, und Teile des dafür Erarbeiteten fließen bereits heute in unsere Arbeit ein.

Das nun geplante Angebot soll junge Frauen ansprechen, die aufgrund einer schwierigen Lebenssituation besondere Unterstützung benötigen und aufgrund von belastenden biographischen Erfahrungen, wie Gewalterlebnisse oder wiederholte Beziehungsabbrüche in der Vergangenheit, helfende Personen teilweise vor besondere Herausforderungen stellen. Letztere bestehen darin, dass einerseits grundlegende Kompetenzen in wichtigen Lebensbereichen häufig erst erarbeitet und erlernt werden müssen und dass andererseits gleichzeitig ein großer Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbständigkeit besteht. Dem möchten wir mit unserem neuen Bereich Rechnung tragen.

Unabhängig davon besteht das Grundangebot der ASH in gewohnter fachlich hoher Qualität weiter. Für die Zielgruppe der von uns betreuten Frauen ist Verlässlichkeit und Beständigkeit eine wichtige Größe. Daher verändern wir unser Angebot nur sehr umsichtig und nach genauer Überprüfung. Hierzu wird immer die Fachlichkeit des gesamten Teams genutzt. Dennoch passen wir auch unsere langjährige Arbeit immer wieder neu entstehenden Bedarfen an. Auf den nachfolgenden Seiten beschreiben wir das aktuelle Angebot.

Unser aktuelles Angebot

Das Angebot des ASH- Frauenwohnprojekts umfasst Ambulant Betreutes Wohnen in Form von Beratung und persönlicher Begleitung für Frauen ab 18 Jahren. Der Personenkreis umfasst Frauen, welche sich vorrübergehend in besonderen sozialen Schwierigkeiten befinden (§67 SGB XII) und chronisch psychisch kranke Frauen (§53 SGB XII).

Der Großteil der von uns betreuten Frauen lebt in den von uns angemieteten Wohnungen. Diese befinden sich im Vorder- und Hinterhaus, jeweils in direkter Nähe zu den Büros der Mitarbeiterinnen. Vor dem Einzug können sich die Frauen für das Wohnen in einem Einzelappartement oder zu zweit in einer Zwei-Zimmer-Wohnung entscheiden. Die kurzen Wege zu den Mitarbeiterinnen erleichtern oftmals den Kontakt in Krisenzeiten und geben vielen Frauen ein Sicherheitsgefühl. Darüber hinaus betreuen wir auch Frauen im eigenen Wohnraum im Stadtgebiet Stuttgart.

Da das Wohnen im ASH Frauenwohnprojekt nur in Verbindung mit Betreuung möglich ist, spielen die Einzelkontakte eine zentrale Rolle. Jede Frau hat eine feste Bezugsbetreuerin sowie eine feste Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Die gemeinsamen Termine finden in den Wohnungen, in den Büros oder bei Bedarf auch außerhalb der ASH statt. Das Unterstützungsangebot ist breit gefächert und umfasst verschiedenste Bereiche des Lebens, abhängig von den individuellen Zielen, wie beispielsweise: finanzielle Absicherung, alltagspraktische Unterstützung, Stabilisierung des gesundheitlichen Zustandes, Förderung der sozialen Teilhabe oder Unterstützung in Krisenzeiten.

Von Montag bis Freitag bieten wir in der Zeit von 9 Uhr bis 9:30 Uhr eine „Sprechstunde“ an. In dieser Zeit ist eine Mitarbeiterin verlässlich vor Ort im Büro. Die Frauen haben hier die Möglichkeit kurze Anliegen mitzuteilen, Fragen zu stellen oder Sorgen zu äußern.

Zusätzlich bieten wir verschiedene und variierende Gruppenangebote an. Fest verankert ist die wöchentliche Freizeitgruppe, welche Frauen zum Spielen, Lesen, Kaffee- und Teetrinken einladen soll sowie die Möglichkeit bietet mit anderen Frauen des Hauses in Kontakt zu treten. Ergänzend dazu orientieren sich andere Gruppenangebote an den Interessen und Bedürfnissen der Frauen. In der Vergangenheit gab es Bastelangebote, gemeinsame Spaziergänge, Kinobesuche, eine Gedächtnis-, eine Garten- und eine Kochgruppe, Sportangebote sowie Tagesausflüge.

Je nach Bedarf der einzelnen Frauen kooperieren wir eng mit verschiedensten Beratungsstellen und anderen Unterstützungsangeboten in Stuttgart. Einmal im Monat kommt eine Suchtberaterin der Frauensuchtberatungsstelle LAGAYA in die Räumlichkeiten der ASH und bietet niedrigschwellig und unkompliziert Beratung an.

Darüber hinaus haben wir zwei Notübernachtungsplätze für Frauen, die sich in akuter Wohnungsnot befinden und kurzfristig eine Unterkunft benötigen. Die Vermittlung erfolgt in der Regel über die zuständigen Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe

Freizeitangebote des ASH Frauenwohnprojekts

Freizeit, freie Zeit, Zeit haben für Aktivitäten, die uns Spaß machen....

für die meisten Menschen klingt dies nach etwas Positivem und Unbelasteten. Die Gestaltung der Freizeit kann ein großes Potenzial bieten, um Lebensqualität zu erreichen und zu erhalten. Doch kann das Gestalten der freien Zeit auch Einschränkungen zu Tage treten lassen. Die freie Zeit nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten ist für einige Bewohnerinnen mit verschiedenen Hürden verbunden. Die Freizeitangebote der ASH sollen die unterschiedlichen Interessen widerspiegeln und durch die Begleitung einer Mitarbeiterin die Hemmschwelle abbauen, etwas Neues auszuprobieren.

Neben unterschiedlichen Angeboten wie

- Besuchen im Stadtteilkino,
- Spaziergängen im Stadtpark mit dem Besuch eines Cafés,
- der Teilnahme an Angeboten von „Sport im Park“,
- einem Besuch im Schwimmbad,
- einem Ausflug zur Kürbisausstellung in Ludwigsburg oder
- dem Besuch des Esslinger Weihnachtsmarktes,

gab es auch Angebote, die in den Räumen des Frauenwohnprojekts stattgefunden haben.

Dazu gehören die Freizeitgruppe, die Kochgruppe, das Gartenprojekt und ein neues Angebot, die Stoffwerkstatt.

Kreativangebot Stoffwerkstatt im August / September 2018

Die eigene Persönlichkeit oder Stimmung über Kleidung auszudrücken ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Eine individuelle Gestaltung muss nicht mit großem finanziellem Aufwand verbunden sein.

Geplant war ein Angebot, die farbliche Gestaltung von Stoffen und damit auch von Kleidung auszuprobieren. Dazu plante ich einen Termin, um mit den Frauen die Vorbereitungen zu besprechen und mehrere Termine gemeinsam zu gestalten. Je nach Interesse der Bewohnerin-

nen könnte die Stoffwerkstatt fortgeführt werden.

Um das Gestalten mit Farben an Stoffen zu testen, waren für die ersten Treffen Baumwolltragetaschen vorhanden. Geplant war dann, dass die Bewohnerinnen mit etwas Übung eigene Kleidungsstücke oder Stoffe gestalten können. Dazu wurde eine Technik mit selbst zugeschnittenen Schablonen und Sprühfarbe angedacht. Bei einem Planungstreffen mit den interessierten Frauen wollte ich Farbwünsche und erste Ideen zu möglichen Themen und Gestaltungsmöglichkeiten sammeln.

In einer Hausversammlung wurde die Idee der Stoffwerkstatt vorgestellt. Zu dem Vorbereitungstreffen kamen zwei Frauen.

Diese hatten ganz andere Vorstellungen: sie wollten ausprobieren, den Stoff mit Farbe und Pinsel zu bemalen und beide hatten Ideen bzw. Muster dafür im Kopf.

Über die Farbvorstellungen und -wünsche wurde gemeinsam gesprochen, und das Angebot wurde passend zu den Vorstellungen der Frauen umgeplant.

Die Stoffwerkstatt startete am ersten aktiven Termin mit einer Frau und mit dem Bemalen der Baumwolltaschen. Wir stellten schnell beide fest, dass unsere Vorstellungen und die Ergebnisse sich etwas unterschieden.

An dem zweiten Termin kamen noch zwei weitere Frauen. Eine nutzte die Möglichkeit in Gesellschaft etwas anderes zu basteln und die andere begann mit dem Bemalen einer Tasche.

Die Stofftasche, die bereits beim vorherigen Mal begonnen wurde, wurde an diesem Treffen fertig gestellt. Ein weiteres Gestalten von Kleidung war für diese Frau jedoch uninteressant, da sie mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden war.

An einem dritten Termin wurde die zweite Stofftasche fast fertig gestellt. Nach fast zwei Stunden geduldigem, detaillierten Malen hatte die Bewohnerin dann die Utensilien ausgeliehen und die Tasche zu Hause fertig gestaltet.

An den Nachfragen der Frauen nach weiteren Terminen wurde das Interesse der Bewohnerinnen deutlich. Eine Fortführung für 2019 ist angedacht.

Gartenprojekt

Das Gartenprojekt der ASH macht Pause! Wie kam es dazu? Warum geht es nicht weiter? Schade, dieses Jahr hätte ich mich gerne beteiligt. All dies waren Reaktionen unserer Bewohnerinnen, auf die Entscheidung des Teams, das Gartenprojekt pausieren zu lassen.

Wir haben vier Jahre mit den Frauen kleine Pflanzen eingesetzt, Blumenzwiebeln gepflanzt, gestaltet, gegossen, Unkraut gejätet, Pflanzen über den Winter gebracht, verschiedene Blumen-/ Gemüsesorten ausprobiert, herausgefunden was funktioniert und was nicht, gekocht, Kräuteröle hergestellt usw.

In den vier Jahren konnten wir miterleben, wie Frauen miteinander etwas gestaltet haben und sich gemeinsam um den Garten gekümmert haben. Sie haben zusammengearbeitet, gleichzeitig hatten sie Raum für sich, kamen mit der Erde und den Pflanzen in Kontakt. Immer wieder Erfahrungen für alle Sinne- FÜHLEN, RIECHEN, HÖREN, SEHEN und SCHMECKEN! An dieser Stelle möchten wir unseren Bewohnerinnen danken für das Engagement, die Ideen und die Begeisterung für das Projekt.

Wie kam es jetzt zu dieser Pause? Wie schon beim Start des Projektes mussten wir durchgehend sehr intensive Motivationsarbeit leisten, um Teilnehmerinnen zu finden, die sich darauf einlassen konnten zu geplanten Terminen etwas im Garten zu machen oder, zumindest in Rücksprache mit uns, regelmäßige Aufgaben wie das Gießen und Unkraut jäten zu übernehmen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen schwankte stark zwischen keiner Frau und neun Frauen. In den Phasen, in denen es um Planung ging, Pflanzen aus dem Winterschlaf holen und neue Pflanzen einzupflanzen war die Beteiligung sehr hoch. Wenn es um das Kümmern und Pflegen im Laufe des Jahres ging, brachen die Teilnehmerinnenzahlen stark ein. Deswegen beschloss das Team das Gartenprojekt pausieren zu lassen. Den Frauen ist es in einem kleinen Bereich weiterhin erlaubt etwas einzupflanzen, mit der Bedingung, dass sich jede um die eigene Pflanze kümmern muss und andere Pflanzen nicht einfach entfernt werden dürfen. Wer weiß – vielleicht erblüht der ASH-Garten autark geführt weiterhin in einem besonderen Glanz. „Leben ist nicht genug“, sagte der Schmetterling. „Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume muss man auch haben.“ - Hans Christian Andersen

Gedicht einer Bewohnerin der ASH

Heilen

Am leben feilen

Nein sagen

Ohne ein schlechtes gewissen zu haben

Gott vertrauen

Nach vorne schauen

Dinge begreifen

An ihnen reifen

Bewusst leben

Heißt nicht alles zu geben

Grenzen ziehen

Um nicht zu fliehen

Standhaft bleiben

In der schwierigen zeit

Ohne verlusst der heiterkeit

Sich wichtig nehmen

Ohne sich zu schämen

Nicht alles glauben

Um sich nicht zu berauben

Der der man selbst ist

Nicht zulassen das das dunkle deine seele auffrisst

Stolz auf das wie man ist

Das beste draus macht
Bevor der laden zusammen kracht
Sich freuen mit denen
Die einen lieben
Ohne mit hieben
Die dinge verschieben
Wertvoll wichtig und ernst nehmen
Was dir dein innerstes wahres gefühl dich will lehren
Begreifen das du nicht alles bist
Was die welt an dir vermisst
Vertrauen haben zu den emotionen
Die dir sagen
Es wird sich lohnen
Schönheit kommt von innen
Der kreislauf beginnt zu gerinnen
Erwacht im dasein
Bei herrlichem sonnenschein
Zu genießen was da ist
Das ist die kunst
Das nicht auffrisst
Wer dich fertig macht
Und lacht wenn du einen fehler machst
Entschieden voran gehen
Ohne im schatten von menschen zu stehen

Conny Franke, Jan/Feb 2019

Die ASH in Zahlen

Betreutes Wohnen

Die Stichtagabfrage für die Zahlen auf den folgenden Seiten erfolgt immer zum 1. Januar eines Jahres.

Altersverteilung der im Jahr 2018 betreuten Frauen

Alter in Jahren	Hilfen nach § 67	Hilfen nach § 53
18-24	0	0
25-29	1	2
30-39	0	8
40-49	4	6
50-59	2	7
60-64	2	2
älter als 65	0	0
Gesamt	9	25

Einkommen

Bei den Angaben zum Einkommen sind Mehrfachnennungen möglich. Die Spalte „eigenes Einkommen“ beinhaltet auch Ausbildungsvergütung, Praktikumsvergütung sowie Zuverdienste im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten, Tätigkeiten in WfBM, o.ä.

	Hilfen nach § 67	Hilfen nach § 53
HLU/ Gsig	0	11
Rente	0	7
ALG I	0	0
ALG II	7	8
eigenes Einkommen	2	0
Sonstiges	2	2
keine Angaben	0	1

Beschäftigung

	Hilfen nach § 67	Hilfen nach § 53
1. Arbeitsmarkt	3	1
Sozialunternehmen	0	1
WfBM	0	2
Tagesstruktur	1	2
keine Tätigkeit / eigene Tagesstruktur	5	18
sonstige	0	2
unbekannt / keine Angaben	0	1

Familienstand und Kinder

	Hilfen nach § 67	Hilfen nach § 53
ledig	2	22
getrennt lebend	1	0
geschieden	5	2
verwitwet	0	0
verheiratet	0	0
Unbek. / k. Angaben	1	1
kein Kind	8	20
1 Kind	1	1
2 Kinder	0	0
3 und mehr	0	2
unbek. / k. Angaben	0	2

Dauer des Aufenthalts

	Hilfen nach § 67	Hilfen nach § 53
bis 1 Jahr	2	2
bis 2 Jahre	3	2
bis 5 Jahre	4	8
bis 10 Jahre	0	7
bis 20 Jahre	0	5
über 20 Jahre	0	1

Notübernachtung

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 17 Frauen, die sich in einer akuten Notlage befanden, eine Unterkunft in unseren Notübernachtungszimmern.

Aufenthaltsdauer:

unter 3 Tagen	2
3 bis 14 Tage	8
15 bis 28 Tage	1
mehr als 28 Tage	6
Gesamt	17

Altersverteilung:

18-24	3
25-29	5
30-39	3
40-49	5
50-59	1
60-64	0
65 und älter	0
keine Angabe	0

DANK

Mit diesem Bericht möchten wir allen danken,
die das ASH Frauenwohnprojekt inhaltlich und
finanziell unterstützen, anerkennen und fördern.



Arbeiterinnen- und Arbeiterselbsthilfe e.V.
Frauenwohnprojekt

Heinrich-Baumann-Straße 17
70190 Stuttgart
Tel. 0711 25 35 75 - 91
Fax 0711 25 35 75 - 95
E-Mail frauenwohnprojekt@ash-stuttgart.de